



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

53. Malmittel für Ölfarben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

kommen die Metallbleche, die vor den vorgenannten Malgründen das voraushaben, daß sie sich nicht werfen und verziehen.

Zum Aufspannen der Malleinwand dienen Blend- oder Keilrahmen. Durch nachträgliches Antreiben der Keile in den Ecken ist ein Glattspannen ermöglicht. Die Befestigung geschieht mit Nägeln unter Zuhilfenahme der Tapezierzange. (Fig. 57.)

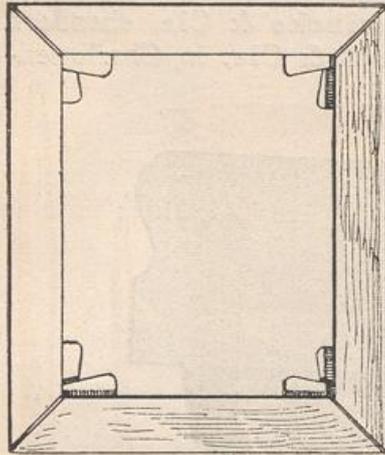


Fig. 57. Blend- oder Keilrahmen.

53. Malmittel für Ölfarben.

Es gibt eine größere Anzahl derselben. Bei Anwendung von bereits präparierten Farben kommen hauptsächlich in Betracht gebleichtes Leinöl oder gebleichtes Mohnöl als Bindemittel und zur Verdünnung.

Für Untermalungen, und um ein rascheres Trocknen der Farben zu erzielen, wird das Trockenöl benützt, d. i. entfettetes und mit andern Stoffen versetztes Leinöl. Von ähnlicher Wirkung sind das gewöhnliche helle Siccatif, das braune Siccatif de Courtray, Robersons Medium u. s. w.

Ferner sind vielfach in Gebrauch sowohl bei der Malerei selbst als zum Überziehen fertiger Arbeiten der Kopalfirnis, der Mastixfirnis, der französische Firnis Soehnée frères u. a. Die aufgeführten, sowie viele andere Öle, Lacke, Firnisse, Pasten und Medien sind überall vorrätig zu haben, so daß niemand benötigt ist, sich mit deren Selbstanfertigung zu befassen.

54. Pinsel für die Ölmalerei.

Soweit sie hier in Betracht kommen, sind zu erwähnen die runden und die flachen Marderpinsel, die runden und die flachen Borstpinsel, mit Blechhülsen und Holzstielen, in vielen Größennummern vorrätig. Ferner der Vertreiber von Dachs- oder Ziegenhaar zum Vertreiben der Farben, Bronzen etc., der Firnis-pinsel zum Firnissen und Lackieren etc., die Schlepper, mit langen Haaren zum Ziehen von Linien etc.

Die betreffenden Formen ergeben sich aus der beigegebenen Figur 58.

Das Reinigen der Pinsel geschieht durch Auswaschen in Terpentinöl, in gründlicher Weise mit Seife und Wasser. Die